

Künstlerischer Wettbewerb

Stufe 2

für eine künstlerische Intervention
am Neuen Landhaus

Projekt 04

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

Künstlerischer Wettbewerb

NEUES LANDHAUS

2022

SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

SEIT AN SEIT

AUSGANGSLAGE

Der bereits 2008 gestaltete Platz ist in seinem Gesamtensemble als eigenes Kunstwerk zu verstehen und zeichnet in seiner formalen Ausführung eine klare Haltung wieder.

Großskulpturen oder Sockelskulpturen haben oft das Problem dass sie im Laufe der Jahre im Bewusstsein zu "Stadtmöbeln" werden und eine inhaltliche Auseinandersetzung nur noch von Historikern oder explizit interessierten Menschen wahrgenommen werden.



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

SEIT AN SEIT

ZUM ENTWURF

Mein Entwurf möchte nicht in Konkurrenz treten mit den bereits vorhandenen Denkmälern und der Platzgestaltung, sondern versteht sich als Ergänzung für eine erweiterte Erinnerungsspur, gekoppelt an die einstige Funktion des Neuen Landhauses.

Der vorgeschlagene Entwurf beschäftigt sich mit der Geschichte des Neuen Landhauses als ehemaligen Sitz des NS Macht- und Unterdrückungsapparates. Das Gebäude wird thematisch als Erinnerungsraum gekennzeichnet und als Mahnung in eine weitere Zukunft transferiert.

Die bewußte Entscheidung keine große formale Geste vorzuschlagen resultiert auch aus der Tatsache, dass eben diese von den Nationalsozialisten als Demonstration ihrer Macht verwendet wurde. Ich möchte dem Thema, beziehungsweise der Haltung dazu, nicht mit dem selben Habitus begegnen, sondern es auf eine Ebene bringen, auf welcher eine gesellschaftliche Auseinandersetzung unmittelbar möglich ist.

SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071



Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

PROJEKTbeschreibung

SEIT AN SEIT



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

PROJEKTbeschreibung

SEIT AN SEIT

Das vorgeschlagene Kunstwerk selbst besteht aus 7x4 Reihen (28 Paar) Eisenabgüssen von originalen Wehrmachtsstiefeln aus dem Zweiten Weltkrieg, welche paarweise auf der angedachten Ausstellungsfläche verankert werden.

Die Zahl 7 steht für die 7 Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft in Tirol/Österreich - die Zahl 4 für das logistische Quartalsprinzip einer durchorganisierten Verwaltungsstruktur.

Das Bild einer parierenden Menschengruppe erinnert an den Aufmarsch einer militärischen Formation und wird hier zum mahnenden Sinnbild einer nationalsozialistischen Ideologie und Indoktrination, welche im Landhaus ihr machtpolitisches Zentrum hatte.



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

PROJEKT BESCHREIBUNG

SEIT AN SEIT

Die Schaftoberseiten der einzelnen Stiefel werden mit einer auf Hochglanz polierten Edelstahlscheibe verschlossen, in welchem sich die Umgebung und die jeweiligen Betrachter*innen widerspiegeln. Dieses sich selbst spiegeln ist auch als Metapher zu verstehen und stellt Fragen nach der eigenen Haltung. Hätte man auch "pariert" oder hätte man sich "gerührt"?

Zudem soll ein Bewusstsein geschärft werden im Hinblick auf die historische Dimension der Geschichte, welche bis in die heutige Zeit nachwirkt.

Die Oberfläche der Eisenabgüsse besteht aus Naturrostpatina, welche sich im Laufe der Jahre an der Standfläche abfärben wird und sozusagen "Spuren" hinterlässt – der helle Betonboden wird "befleckt" und eröffnet einen Interpretationsspielraum, welche das Gewesene ins Hier und Jetzt transferiert. Vergänglichkeit, Vergessen, vielleicht sogar Verdrängen einer unangenehmen Vergangenheit manifestiert sich auch im Bild der Auflösung, bzw. rosten, der metallenen Abgüsse.



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

PROJEKTBE SCHREIBUNG

SEIT AN SEIT

Die Anordnung der 28 Stiefelpaare wird irritieren und vielleicht sogar stören und zwingt auch gerade dadurch die Besucher*innen in die Auseinandersetzung mit dem Thema.

Das martialische Erscheinungsbild von Wehrmachtsstiefeln erinnert nicht nur an Militärparaden und Aufmärsche, sondern löst auch unwillkürlich ein ungutes Gefühl aus, was durch die uniforme Gruppenbildung noch zusätzlich verstärkt wird. Diese Emotion spannt einen Bogen zur Zeit des Nationalsozialismus als Unterdrückung- und Machtapparats, steht aber zugleich symbolisch als Mahnung für ein Momentum bis in die heutige Zeit und darüber hinaus.

Bedingt durch die Standortnähe der künstlerischen Intervention zum Landhaus wird dem Besucher eine Reflexion über die Vergangenheit geradezu aufgedrängt und trägt zur Sensibilisierung über die Geschichte des Gebäudes bei.

Die vorliegenden Fotos sind als Modellskizze zu verstehen und zeigen in ihrer Darstellung eine mögliche formale Umsetzung der Idee. Hierfür wurden vorerst normale Arbeitsstiefel zur Veranschaulichung verwendet – in der Originalskulptur werden natürlich echte Wehrmachtsstiefel für die Abgüsse verwendet.



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

SEIT AN SEIT

STANDORT

Die Positionierung der Stiefelpaare erfolgt auf der im Wettbewerb dafür vorgesehenen Standortfläche, wobei die exakte Gruppierung auf dieser Fläche im Bedarfsfall verändert werden kann.

Eine freie Zugänglichkeit zu den Rampen auf das Podest im Eingangsbereich ist gewährleistet, ebenso wie die Bewegungsflächen zwischen Fassade und Baumlinie.

Die Feuerwehrrzone außerhalb der Wettbewerbsfläche bleibt uneingeschränkt frei.



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

SEIT AN SEIT

TECHNISCHE AUSFÜHRUNG

Wie schon erwähnt besteht die Kunstinstallation aus 28 Paar Eisenabgüssen von originalen Wehrmachtsstiefeln aus dem 2. Weltkrieg (Gesamt 56 Einzelstiefel). Die einzelnen Stiefel haben eine Schafthöhe von 43 cm und eine Sohlenlänge von 31 cm.

Die Abgüsse werden im Sandbett als Massivgußverfahren hergestellt und werden pro einzel Stiefel ca. 59 kg betragen. Bei 56 Stiefelabgüssen beträgt das Gesamtgewicht aller Stiefel zusammen ca. 3.304 kg.

Die Belastbarkeit der Standortfläche beträgt laut Plan C 02 (Belastbarkeit) bei 1,67 to/qm -Die Gesamtgröße der Standortfläche beträgt ca. 25 qm - sprich die Gesamtfläche kann mit bis zu 41,75 Tonnen belastet werden. Somit ist der Lasteintrag auf dem Standort um das 12,6 fache geringer als es sein dürfte. Aufgrund der zu erwartenden Lasten und der geringen Höhe von 43 cm ist meiner Meinung nach ein statisches Gutachten nicht nötig.

Die einzelnen Stiefel werden an ihrer Unterseite mit Stahlbolzen versehen, welche wiederum nicht sichtbar auf dem weißen Betonboden verankert werden, was sie sicher vor Vandalismus macht. Die polierten Edelstahlspiegelscheiben werden in den Stiefelschaft integriert/gefasst, wodurch sie ebenfalls nicht mehr ablösbar sind.

SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

STANDORT

SEIT AN SEIT



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

STANDORT

SEIT AN SEIT



SEIT AN SEIT, MAI 2022, MICHAEL SCHRATTENTHALER, 201071

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

Michael Schrattenthaler

SEIT AN SEIT

Projekt 04
für eine künstlerische Intervention am Neuen Landhaus

2. Stufe 20.06.2022

Auszug aus dem Juryprotokoll

Das Konzept sieht eine Anordnung von Eisenabgüsse von originalen Wehrmachtsstiefeln aus dem zweiten Weltkrieg vor (7x4, insgesamt 28 Paar Stiefel). Die Wirkung des Konzeptes ist unmittelbar, der Hintergrund ist selbsterklärend und deutet eher plakativ auf die Repräsentation der Machtpolitik hin. Kritisch gesehen wird, dass Bezüge zum Ort und Verwaltungsapparat in diesem Konzept nicht klar hervorgehen.